medium

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **76 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stets guter Publikumsaufmarsch. Fotos: Hans-Ulrich Schär/René Hochstrasser

«DAS Fest 200 Jahre Aargau»: Wie einen Getränke- und Essensbonstand betreiben?

Von Four René Hochstrasser

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten im Bereich Logistik konnte um 09.30 Uhr Stellung im Verkaufsstand Aussen bezogen werden. Die von einem Grossverteiler versprochenen Lebensmittel sollten ursprünglich schon am Mittwoch geliefert werden, tauchten aber auch am Donnerstag Morgen nicht auf. Sie blieben im Stau nach einem Unfall stecken. Nach ein paar Telefonaten und der SESO (Selbstsorge) durften auch die Küchenchefs in die Hosen steigen. Das Tagesmenü wurde sofort der gelieferten Ware angepasst.

Am Sonntag Nachmittag konnten wir, trotz grosser Nachfrage, keine Aargauer Rüeblitorte mehr verkaufen. Die gemahlenen Nüsse sind im Lager ausgegangen!

Über die vier Tage hatte man viele Varianten der Arbeitsteilung erkennen können. Die Aufteilung wurde dem jeweiligen Ansturm angepasst. In den «ruhigeren» Zeiten, das gabs zwar nie, hatten die Verkäufer die Zeit, die Getränke selber am Kühlschrank zu holen. Wurde die Warteschlange etwas länger, ergab sich eine neue Aufteilung. Einer stand beim Kühlschrank und gab die verlangten Getränke heraus.

Am Samstag während des grössten Ansturms bewältigten bis zu sieben Verkäufer die Warteschlange. Die Besucher hatten aber Geduld, denn es lockte ja die Militär-Käseschnitte.

Bald einmal zeigte sich, dass der Bonverkauf schneller vonstatten ging, als dass die Küchenequipe den Käse auf die Brotschnitten streichen, respektive die Käseschnitten im heissen Öl backen konnte.

Die Gäste kamen in Scharen und in Wellen dahergelaufen. Der Vorteil der Wellenbewegungen war, dass wir in den ruhigeren Zeiten die Lager wieder auffrischen konnten.

Trotz des feuchten Wetters platzte das Bistro Militär über die Mittags- und Abendzeit aus allen Nähten.

Dank der strategisch guten Lage, unter der Eisenbahnbrücke, konnte das Volk auch im Freien essen und trinken, auch wenn es regnete.

Aargauer Militärküchenchefs, die Fouriere und Feldweibel präsentieren sich zusätzlich noch an einer grosszügig gestalteten Infowand. Ruedi Spycher hatte ganze Arbeit geleistet.

Des weiteren konnte man seinen Zuhausegebliebenen via Postkarten von den feinen Käseschnitten vorschwärmen und das erst noch gratis. Diese Karten werden schon bald Raritäten sein, sind sie doch mit einem F-Div-5-Stempel versehen. Bekanntlicherweise wird diese Division Ende Jahr aufgelöst.

Aus diesem Anlass fand am Donnerstag Abend auch noch ein grosser Apéro statt. Divisionär Paul Müller versuchte sich zuerst mit dem Mikrofon, stieg aber wegen Technischen Problemen auf die unverstärkte Variante um. Er lud die rund 300 geladenen Gäste in die angrenzende Ausstellung ein. Der Apéro wurde durch das Geknalle aus einer Artilleriekanone unterbrochen und mit dem Armeespiel der Feld Div 5 umrandet.

Die neue Feldküche hat sich bestens bewährt.

Über die ganzen vier Tage gesehen war dies ein gelungener Anlass. Der Sektionswein ist nun ausverkauft, und diejenigen welche vier Tage lang (oder länger) für die verschiedenen Verbände auf den Beinen waren, wären wohl am Montag Morgen lieber im warmen Bett liegen geblieben.

V.l.n.r.: Maj Walter Kummer, Projektleiter; Maj Qm Gregor Hartmann; Div Paul Müller, Kdt F Div 5.

Beachten Sie bitte dazu ebenfalls die weiteren Beiträge auf Seite 18 in dieser Ausgabe von Armee-Logistik!

Hptm Qm Christian Moro betreibt Werbung für den Schweizerischen Fourierverband. Das Bild rechts zeigt die Ausstellungswand der verschiedenen Gradverbände.

Allseits zufriedene Gesichter bei der Leitung des Moduls Armee nach vier anstrengenden Tagen.

Berner Hellgrüne «entdecken» das reizende Appenzellerland...

Nicht immer ist eine Bahnfahrt so lustig und schön...

Herbstwanderung der Sektion Bern des SFV

(EE) Samstag 6. September, Abfahrt in Bern 08.40 Uhr, ohne Halt bis Zürich – denkste! In Lenzburg: «Päng»! Die Loki bockte und so richtig «SBB-like» stand alles still. In vier Sprachen wurden wir auf eine eventuelle Weiterfahrt vertröstet. Nun, Zürich wurde trotzdem erreicht, ebenso Romanshorn. Den Mittagshalt mit Imbiss à la Carte genossen wir im Gärtli an der Rue. Auch Willy fand nach kurzem Stadtrundgang zu uns zurück und zu seinen geschnetzelten Leberli mit Rösti. Eine genüssliche Schifffahrt auf dem Bodensee nach Rorschach-Hafen war ein weiterer Höhepunkt. Jetzt begann das Umsteigen nach Rorschach, das Umsteigen nach Reineck und das Umsteigen in die romantische Zahnradbahn, die uns nach Walzenhausen hinaufschüttelte. Gross war das Staunen über den Nächtigungsort; nicht Massenlager, nein ein Vierstern-Hotel war uns würdig. Im Hotel Walzenhausen wurden wir verwöhnt. Da beim Nachtessen noch eine Gruppe aus dem Solothurnischen anwesend war, und diese zwischen den einzelnen Leckerbissen von Ruedi Rohner mit «Appezöller-Witzen» unterhalten wurden, durften auch wir diese Einlagen geniessen und uns auf den nächsten Tag geistig vorbereiten.

Nach ruhiger Nacht und einem Frühstücksbuffet, welches nun wirklich alles bot, was das Herz begehrte, machten wir uns auf, ja wohin den wohl? Richtig, auf den Appenzeller-Witzweg. Die dreistündige Wanderung führte uns durch eine traumhafte Landschaft des Appenzellerlandes nach Wolfhalden («Schumi» lässt grüssen) und nach Heiden. Eine herrliche Aussicht auf den Bodensee mit dem Rheindelta war unser steter Begleiter. Ja da war doch noch etwas: klar, rund 70 Witztafeln laden uns zum Verweilen und Schmunzeln ein. Ein Witz hat auch hier noch Platz. Aus einem Schüleraufsatz:

«Letzten Sonntag war bei uns das Turnfest. Am Nachmittag machten sie einen Festumzug. Zuvorderst marschierte der Gemeinderat, dann kamen sieben Jungfrauen. Auf dem Rückweg war das nicht mehr der Fall.»

In Heiden wurden wir am Bahnhof von einer Biedermeier-Gruppe begrüsst und mit Wein und Kuchen als Gäste geehrt. Plötzlich qualmte es und bissiger Rauch stieg in die Nase. Die Rorschach-Heiden-Bergbahn hat die Nostalgie-Dampfloki mit den offenen Wagen bereit gestellt. Eine halbstündige Schüttelfahrt brachte uns nach Rohrschach. Der Rest der Reise war die problemlose SBB-Heimfahrt nach Bern.

Zwei schöne unvergessliche Tage durften die sieben Aufrechten unserer Sektion geniessen.

...und Fouriere von Mittelbünden machten Waldspaziergang

Gemeinsam mit dem eingeladenen Referenten Förster Leo Thomann aus Parsonz durchwanderten die Fouriere aus Mittelbünden die Waldungen im Bereich God-Carains in der Gemeinde Vaz/Obervaz. Der Präsident der Regionalgruppe, Major Gion Cola aus Riom bot gemeinsam mit den Gastreferenten ein interessantes Programm.

W.St. «Geplant war eine Pilzexkursion mit den kantonalen Pilzexperten», stellt Gion Cola fest und fügt bei, dass die Durchführung des Anlasses an der Trockenheit gescheitert sei. Kein Pilz wächst bei diesen Verhältnissen von Grund und Boden in der Region Lenzerheide. Daher haben die Fouriere eine naturnahe Ergänzung zum taditionellen Jahresanlass ausgesucht.

Waldbesichtigung mit dem Förster aus Parsonz

Erkundet wurde deshalb der Wald unter kundiger Beihilfe des Revierförsters aus dem Surses. Die Waldfunktionen konnte der kompetente Referent im Bereich der Waldungen zwischen Sporz und God praxisnah erklären und darstellen. Den Vertretern des Militärverbandes wurde anhand von praktischen Rechnungsbeispielen klar gemacht, dass die Bewirtschaftung der Waldungen in Mittelbünden nur mit Staatsgeldern möglich ist. Sparanstrengungen – zu Lasten des Waldes – seien nach Förster Thomann kaum möglich. Dabei brach er eine Sympathielanze für den Bündner Wald.

Four Hemmi komponierte Pilzrisotto

Wie gewöhnlich klang die militärische Übung mit dem gemütlichen Beisammensein aus. Die Fouriere aus der Region Mittelbünden schätzen diese jährliche Zusammenkunft und geniessen die abschliessende gemeinsame Mahlzeit.

Auch dieses Jahr wurden die Teilnehmer überrascht von Four Kamerad Georg Hemmi aus Chur. In seiner gewohnten souveränen Art lud er die Exkursionsteilnehmer in der Maiensässlandschaft Creusen zu Tisch. Sein Pilzrisotto – hergestellt mit Steinpilzen aus Polen – und der selber gebratene Fleischkäse fanden Zuspruch und Anerkennung.

Im herrlichen Spätsommerwetter liess sich diese Supermahlzeit mitten in der Region Mittelbünden geniessen.

Aus der Pilzexkursion wurde nichts. Dafür erlebten die Fouriere Mittelbündens einen aussergewöhnlichen Waldspaziergang in Creusen.